©Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landesarchiv, download unter www.zobodat.at

Zur Crustaceenfauna des Neusiedlersee-gebietes.

Von Heinz Scheibenpflug, Wien.

Am Ostufer des Neusiedlersees, den seine 350 km² Flächenausdehnung unter die größten europäischen Seen einreiht, dehnt sich in einer Längserstreckung von ungefähr 12 km eine Salzsteppe aus, die hauptsächlich Soda (Na_2CO_3) und Bittersalz ($MgSO_4$) auskristallisiert enthält. Es ist der typische, aus der Hortobágyersteppe in Ungarn bekannte Zikboden von blaugrauer Färbung auf dem bei trockenem Wetter das auskristallisierte Salz aufliegt. Die Fauna des Gebietes ist eine typische Salzfauna. Halophile und halobionte Formen sind hauptsächlich aus der Gruppe der Insekten bekannt. Es finden sich aber auch Vertreter anderer Gruppen die als halophile Tiere bekannt sind. Von Crustaceen fanden sich in einer im Zickboden künstlich gebildeten Lacke von ungefähr 1 m Längen- und Breitenausdehnung und 30—35 cm Tiefe verschiedene Crustaceenformen. So fand sich Diaptomus spinosus Daday, Moina brachiata, Diaptomus salinus (in der letzten Beobachtungszeit in nur wenigen Exemplaren) und schließlich, als bisher aus Österreich und Deutschland nicht bekannte Form Branchinecta orientalis ein Plugllopode aus der Familie II, Branchinectidae. Es handelt sich um eine äußerlich etwa einem Branchipus ähnlich sehende Form, die in Europa bisher nur aus einem Natronsee bei Kecskemét in Ungarn bekannt war, wo sie Daday fand. Die von L. Machura, Wien und H. Scheibenpflug, Wien gelegentlich der faunistischen Bearbeitung des Gebietes gefundenen Exemplare erreichen eine durchschnittliche Größe von 3·5 cm, sind farblos bis gelblich und fanden sich ausschließlich in der einen genannten Grube. Das Wasser dieser Grube enthält 23 mg Mg, 5·631 Gramm Na_2CO_3 und 9 mg SiO_2 pro Liter. Außer Branchinecta fand sich nur Diaptonus spinosus und ein Schwimmkäfer, Berosus lividus. Die Form, Branchinecta orientalis G. O. Sars wurde von Daday 1910 in „Ann. Se. Natur. Paris" beschrieben und außer in Kecskemét noch von Skorikow in Charkow Rußland, von Chorew beim Fluße Pamir in Buchara, in Dsailjan-Kol und Karasu in Pamir, von Potamin und Soltatow in Chailu-Nor, Mongolei und von Richard im Vallée de l'Alai, Pamir, gefunden.

Die Art steht der Art Branchinecta ferox sehr nahe. Diese Art, bis zu 50 m/m groß, wurde heuer in zwei Salzlacken gefunden. Sie war aus Odessa und Tibet bekannt. Im Frühjahr findet sich Br. orientalis in Millionen in den meisten, Br. ferox nur in einzelnen Lacken. Die Mutmaßung Dadays, daß Br. ferox bloß eine Form von Br. orientalis sei, könnte richtig sein. Eine Annahme die im Verlauf der Arbeit in dem genannten Gebiet noch geprüft werden wird. Exemplare der beschriebenen Arten befinden sich im I. Zoologischen Institut der Wiener Universität, das die faunistische Bearbeitung des Gebietes durchführt.

Verschiedenes.

Ein Appolonius-Wiegendruck in der Güssinger Klosterbibliothek. P. Heitz und Fr. Ritter haben 1924 zu Straßburg den Versuch einer Zusammenstellung der deutschen Volksbücher des 15. und 16. Jahrhunderts nebst deren späteren Ausgaben und Literatur herausgegegeben. In der Einleitung verliehen sie der Ueberzeugung Ausdruck, „daß an vielen Bibliotheken noch Exemplare einzelner Volksbücher vorhanden sind, die in den Katalogen und Nachschlagewerken nicht verzeichnet stehen." (S. XIV.) Die Verfasser sprechen darum den Wunsch und die Hoffnung aus, „daß dem Verlage in dieser Hinsicht von den Bibliotheken in reichlichem Maße neues Material zugehen wird, das wir in einem Nachtrag oder für eine eventuelle Neuauflage verwerten können" (S. XIV.) Diesem

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Burgenländische Heimatblätter

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Scheibenpflug Heinz

Artikel/Article: Zur Cruskaceenfauna des Neusiedlerseegebietes. 168